

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 2/2007



INHALTSVERZEICHNIS



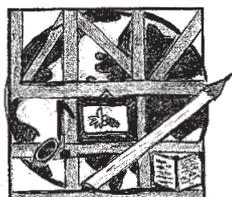
Aktuelles

Der neue Gemeinderat	4	GP Maierisli	10
Oberstufe Otelfingen	5	Bürdelibinden	12
Die Qual der Wahl	8	Move- Woche	12
Neues vom Online - Archiv	9		



Maiacher

Zürcher sCOOL Cup	15	CBC Swiss	16
-------------------	----	-----------	----



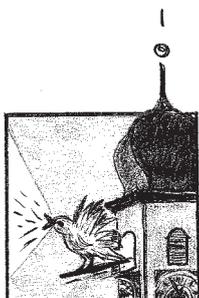
Kulturelles

Hände voller Gips Finissage	17	Schulbibliothek	19
BOZY Anlass 2007	18	Oldtimertreff 3.6.2007	19



Maieriesli

Wieviel steckt in einer Flasche?	20	Leserbriefe	26
Landfrauen	23	Kalender	28
Hansruedi Kaspar	23	Steckbrätt	29



Gemeindehüsi

Aus dem Gemeindehaus	29	Rente 2007	34
Kontaktadressen	33	Impressum	35

Liebe BOZY - LeserInnen

Das Editorial zu schreiben ist nicht nur eine Ehrensache – gäll liebe Sylvia Nigg – sondern immer eine höchst spannende Sache. Vor dem Computer sitzend soll der gesamte Stoff der nächsten BOZY möglichst anregend und prägnant, dazu kurzweilig und vielleicht mit etwas Humor zusammengefasst werden, damit Sie, liebe Leser und Leserinnen, so richtig Lust bekommen, diese BOZY sofort zu lesen.

Diese hohen Ansprüche führen oft dazu, dass diejenige Person, welche gerade mit dem Editorial betraut ist, mehrere Anläufe nehmen muss und einige Texte auch wieder im elektronischen Papierkorb landen.

Heute habe ich die Ehre, Sie einleitend zu begleiten. Viele verschiedene Themen erwarten Sie in der neuesten Dorfzeitung. Sind Sie politisch interessiert? Dann bieten sich für Sie die Artikel über den neuen Gemeinderat, den Rückblick auf die Wahlen und unsere Recherche zur Situation bei der Oberstufenschulpflege in Otelfingen zum Lesen an.

Moving Boppelsen: Bopplisser und Bopplisserinnen bewegten sich während der Move-Woche, und zwar mit einem sehr abwechslungsreichen Programm für Gross und Klein. Wir BOZY's waren deshalb nicht nur sitzend und schreibend tätig, sondern haben einige der Anlässe auch gleich selbst getestet.

Tom Wüthrich arbeitet derzeit an unserem elektronischen Archiv aller BOZY-Ausgaben seit dem Jahr 1978. Er erzählt von den Mühen, die alten Ausgaben homepagemässig aufzubereiten, so dass Sie auch mit Stichworten suchen können. Schauen Sie wieder einmal bei www.bozy.ch vorbei und lassen Sie sich in die Vergangenheit unseres Dorfes entführen....

Silvia Nigg hat sich für die Redaktion auf ihr Velo geschwungen und ist am 1. Mai zu einem Wein-Degustationsreisli am Lägern-Südhang aufgebrochen. Unterdessen ist sie zurück und berichtet Ihnen, wie viel Arbeit in einer Flasche Wein steckt.

Elsbeth Albrecht und Barbara Hänggi erzählen über die Landfrauen, die früher ein wichtiger Teil der ländlichen Familienhilfe waren. Fans der Erinnerungen von Hansruedi Kaspar finden in dieser BOZY den letzten Teil dieser Serie. Und was es sonst noch Lesenswertes gibt: Da möchte ich Ihnen die Spannung nicht nehmen. Schlagen Sie Ihre Dorfzeitung auf und machen Sie sich auf Entdeckungstour.

Nur eines noch: Reservieren Sie sich unbedingt den 3. November 2007. Der 11. kulturelle BOZY-Anlass wird Sie auch dieses Jahr wieder mit einem Showact begeistern. Wenn Sam in die Tasten greift, schmachten die Damen, groovt der Bass... Mit Charme, Eleganz und in vollkommener Harmonie werden wir - wenn es langsam kälter wird - der musikalischen Leidenschaft frönen....

*Für die BOZY
Susi Feldmann*



Thomas Gretler – der neue Gemeinderat

Nach einem spannenden Rennen um das Gemeinderatsamt ist Thomas Gretler mit fünf Stimmen Unterschied gewählt worden. Als eher unbekannte Person im Dorf ist das ein tolles Ergebnis, vor allem wenn man bedenkt, dass es die Kandidaten-Vorstellung vor versammelter Gemeinde in dieser Form nicht mehr gibt.

BOZY: Zunächst herzliche Gratulation zur Wahl. Möchtest du dazu etwas bemerken?

Vor allen Dingen möchte ich mich natürlich auf diesem Weg bei der Bopplisser Bevölkerung für das grosse Vertrauen bedanken. Trotz knappem Wahlergebnis war meine Freude sehr gross und auch die Leute, die mich portiert haben, waren überglücklich. Ich freue mich über alle, die mich unterstützt haben, lege aber dennoch Wert auf die Feststellung, dass ich parteilos bin und es auch bleiben möchte. Ohnehin sind meine Interessen breit gefächert und kaum unter ein Partei-Label zu zwingen. Ich bewohne beispielsweise ein Haus, das nach Minergie-Standard gebaut wurde, weil mir die Umwelt und die Schonung der Ressourcen am Herzen liegt. Als Wirtschaftsingenieur stehe ich natürlich dem Freisinn und seiner wirtschaftsfreundlichen Politik nahe, wobei ich auch die SVP als Gegenpol zu vielen aktuellen Trends wichtig finde.

BOZY: Wie sieht dein bisheriger Werdegang aus, warst du schon mal politisch tätig?

Nein, in dieser Sparte habe ich mich noch nie betätigt. Nach der Primarschule-Sekundarschule und einer Lehre als Elektromechaniker folgte das Studium als Elektroingenieur HTL, sowie das Nachdiplomstudium Betriebswirtschaft-Marketing FH. In dieser Zeit lagen meine Interessen vermehrt bei anderen Freizeitaktivitäten, vor allem beim Sport.

BOZY: Was hat dich nach Boppelsen, das ja eher ein kleines Dorf ist, gezogen?

Der Charme dieser Gemeinde und die Nähe zur Natur hat mich sehr angesprochen. Von Vorteil ist ebenfalls ein kürzerer Arbeitsweg. Die traumhafte Lage am Fusse der Lägern bie-

tet sowohl fürs Auge etwas wie auch die vielfältigen Möglichkeiten, hier Sport zu treiben.

BOZY: Bist du, da du ja sportlich bist, auch in anderen Vereinen wie z.B. im SPOBO?

Ich bin aktiver Segelflieger in einer im Birrfeld ansässigen Fluggruppe und bin dort im Vorstand als

Kassier. Dann bin ich begeisterter Squasher in einem Club, der mal in Otelfingen ansässig war und dann nach Oberengstringen umziehen musste.

In einem Bopplisser Verein bin ich noch nicht anzutreffen.

BOZY: Warum hast du dich zur Wahl gestellt?

Zuerst war da mal, wie so oft, ein Fusstritt ins Hinterteil! Nein, Spass bei Seite, ich wurde freundlich angefragt von Martha und Hans Hauser. Ich wusste ja gar nicht, dass es Ersatzwahlen gibt. Die Angelegenheit war sehr kurzfristig. Ich hatte keine 24h Zeit mir das Ganze zu überlegen. Der Wahlvorschlag mit 15 Unterschriften musste am darauffolgenden Tag um 16.00 Uhr eingereicht sein.

Hans und Martha kennen mich schon, seit ich in Boppelsen wohne, denn ich habe eines der Häuser gekauft, die sie auf dem Sagiplatz erstellten. Sie trauten mir diese Aufgabe als Nachfolger von Joos Sacchet zu.

BOZY: Kennst du die Mitglieder des Gemeinderates schon?

Ich kenne ausser Monika Widmer eigentlich alle Mitglieder des Gemeinderates und der Verwaltung. Und ich freue mich natürlich, auch Frau Widmer noch kennen zu lernen.

BOZY: Was reizt dich an diesem Amt?

Ich bin ein sozial eingestellter „Technokrat“ mit musischen Veranlagungen. Ein solches Amt und die dazugehörige Mehrbelastung



habe ich eigentlich nicht gesucht. So wie oft im Leben, wurde mir diese Idee zu kandidieren hinterher getragen.

Ich musste mich dann nur noch dafür begeistern und nach dem tollen Resultat des ersten Wahlgangs bin ich dann endgültig mit diesem Gedanken aufgeblüht.

BOZY: Hast du ein Wunsch-Ressort?

In der Zwischenzeit ist im Gremium auch entschieden worden, dass ich die Ämter des verstorbenen Joos Sacchet übernehme. Und als technisch versierter Mensch sind Themen wie Wasser, Kanalisation, Unterhalt usw. natürlich sehr interessant. Gemeindewerke und Sicherheit sind mein Wunsch-Ressort. Grob gesagt, bin ich für alles zuständig, was unter dem Asphalt liegt und für dessen Unterhalt. Dazu gehören Wasserversorgung, Kläranlage, Winterdienst, Unterhalt der Strassen, Plätze und Trottoirs, Unterhalt der Kanalisations- und Wasserleitungen und allfällige weitere Gemeindewerke. Des Weiteren bin ich für die Sicherheit zuständig, dazu gehören militärische Obliegenheiten in der Gemeinde, Feuerschau, Schiesswesen, Ortspolizei, Gewerbe- und Wirtschaftspolizei, Waffenerwerb und Tierschutz.

BOZY: Was für Ziele möchtest du gerne erreichen?

Das Ziel muss natürlich sein, meine neuen Aufgaben zur Zufriedenheit aller zu erfüllen. Verpflichtet habe ich mich gegenüber der Bopplisser Bevölkerung. Natürlich ist dies nur der eine Pol im Spannungsfeld, in dem ich mich bewegen werde.

Mein Ziel ist es auch, allem und allen mit meiner ganzen Aufmerksamkeit zu begegnen und hoffe immer auch um die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz, die es dazu braucht.

BOZY: Hast du ein Abschluss-Wort, das du gerne den BOZY-Lesenden mitteilen möchtest?

Ich freue mich auf diese neuen Aufgaben die ich für die Allgemeinheit erfüllen darf und freue mich auf die vielen Leute, die ich kennenlernen werde.

Besten Dank für das Interview!

*Für die BOZY
Eva Maisch*

Keine Ruhe in der Oberstufe

Vor wenigen Wochen konnte man unter diesem Titel im Furttaler lesen, dass die Präsidentin der Oberstufenschulpflege, Anneliese Leblé, zurückgetreten ist. Warum kommt keine Ruhe in dieses Gremium? Sind doch die Querelen bei der letzten Wahl, mit vorzeitigen Rücktritten und einer Wiederwahl, und mit einem Votum von Th. Hennet, die Wahl nicht anzunehmen, falls ein ehemaliges Mitglied wiedergewählt würde, noch gut in Erinnerung.

Die BOZY (Eva Maisch) hatte in einem Schreiben an die OSP um Auskunft gebeten. Ebenso fragte sie an, ob mit dem Beizug einer externen Person (beispielsweise einem der ehemaligen Schulpflegepräsidenten, die ja mit der Sache vertraut sind) eine Hilfe geboten werden könnte, um offensichtlich vorhandene Probleme und Altlasten zu lösen. Dies wurde

von der OSP abgelehnt, aber Eva Maisch hatte daraufhin Gelegenheit, zusammen mit Frau Gasser vom Furttaler mit den bestehenden Mitgliedern der Oberstufenschulpflege (OSP) Thierry Hennet (Vizepräsident und Ressort Finanzen), Kuno Eggenschwiler (Liegenschaften) und Marlis Zumbach (Sonderpädagogik) zu sprechen. Esther Mäder (Öffentlichkeitsarbeit) weilt noch einige Wochen in Peru, wo sie einen Sprachaufenthalt absolviert. Anneliese Leblé wurde separat befragt, weil in der Zwischenzeit ihr Rücktritt angenommen wurde und sie diesem Gremium nicht mehr angehört.

Th. Hennet wurde gefragt, ob die „unzumutbaren Umstände“, von denen im Vorfeld der letzten Wahl immer wieder zu hören war, immer noch dieselben seien. Er meinte daraufhin, dass die Probleme nicht mehr die gleichen seien wie damals. Früher sei viel Energie in internen Streit-

fragen verpufft worden. Man habe sogar bei einigen Sitzungen nur mit diesen Streitereien Zeit verloren, anstatt Traktanden zu behandeln. Dies sei viel besser geworden. Auf Anneliese Leblés Rücktritt angesprochen, meinte er, dass es sicher zutreffe, dass die versprochene Unterstützung gefehlt habe, was er zugebe. Er hätte es am liebsten gehabt, wenn fünf Leute mit der gleichen Meinung dem Gremium angehört hätten.

Dem wurde von Marlis Zumbach entgegen gehalten, dass es durchaus nicht das Ziel sein könne, sondern im Gegenteil, verschiedene Meinungen ihre Berechtigung hätten. Leider sei es schon so, dass bei solchen Streitereien die Motivation verloren gehe. Sie, die ja nicht dem Fünferticket angehörte, erwähnte auch, dass ihr Ressort Sonderpädagogik, das sie von Jörg Müller übernommen habe, in Ordnung gewesen sei, was von einigen anderen Ressorts nicht unbedingt gesagt werden könne. Sie erwähnt auch, dass sie es schlecht finde, dass nach einer Wahl so viel Zeit vergehe (drei Monate), und die „alte Garde“ teilweise nicht mehr genug Energie aufgebracht habe, ihre Aufgaben zu erledigen. So wurden die neuen Schulpfleger gleich zu Beginn mit vielen Pendenzen eingedeckt.

Angefragt, was er mache, falls eine neu gewählte Person wieder nicht mit der Meinung der anderen übereinstimme, meinte Th. Hennet lächelnd, dass er einfach hoffe, dass es mit jemand anderem besser gehe. Schlussendlich müsse der Entscheid vom Stimmvolk akzeptiert werden.

K. Eggenschwiler (Ressort Liegenschaften), erwähnt diverse „Baustellen“, die unerledigt geblieben seien und nach und nach aufgearbeitet werden müssten. Es sei eine Besonderheit, dass der Abwart zum Ressort Liegenschaften gehöre.

Auf die seltsamen Umstände (es wurde von etlichen der BOZY-Redaktion bekannten Leuten sogar von Mobbing gesprochen) bei der Kündigung von Markus Schmid angesprochen, der nach 22 Jahren Arbeit für die Schule sang- und klanglos verschwand, möchte K. Eggenschwiler keine Auskunft geben. Er sei aus gesundheitlichen Gründen gegangen, mehr könne und dürfe er nicht sagen.

Auf die Frage hin, warum die Sprechstunde der Oberstufenschulpflege eingeführt worden sei, ob damit ein Forum geschaffen werden sollte, damit die Leute Gelegenheit hätten, die diversen Probleme und Anliegen durchzudiskutieren, entgegnet Th. Hennet, dass das Interesse sehr klein gewesen sei. Sogar an die Schulgemeindeversammlungen, die ja immerhin die vier Kreisgemeinden umfasse, kämen kaum mehr als ein halbes Dutzend Leute.

Th. Hennet informiert weiter, dass ausserdem ein Eltern-Team bestehe, das neu durch das neue Volksschulgesetz in einen Elternrat umgewandelt wird. Dieser Rat ist noch nicht vollständig formiert, auch hat die OSP und diese Gruppierung gemäss Th. Hennet bisher eher aufeinander gewartet, welches ihre Aufgaben und Kompetenzen sein sollen. Diese bisher etwas vernachlässigte Aufgabe würde nächstens angegangen. Aber auch hier gelte, dass grosse Schwierigkeiten vorhanden seien, für ein solches Gremium überhaupt genug Leute zu finden. Es bleibt abzuwarten, ob sich dies mit der überfälligen Definition des Status, der Rechte und der Pflichten ändern wird.

Kommentar

von Eva Maisch

An der letzten Schulgemeinde-Versammlung vom 21. November 06, die Anneliese Leblé geleitet hat, waren allerdings genau 20 stimmberechtigte Leute erschienen, abgesehen von rund einem halben Dutzend Gästen, was eigentlich ein tolles Resultat ist. Hoffentlich kann das Interesse gesteigert werden! Diesbezüglich ist anzumerken, dass sich die OSP grosse Mühe gibt, mehr Leute anzusprechen. Momentan wird beispielsweise ein Referent gesucht, der an einer Sitzung über ein schulspezifisches Thema sprechen könnte. Auch andere Ideen sind vorhanden.

Gewiss würden es die StimmbürgerInnen begrüssen, in diesem Fall und ganz allgemein etwas umfassender über die OSP und deren Arbeit informiert zu werden. Dabei dürften gerne auch die positiven Aspekte wie z.B. die Lernklasse zur Vorbereitung für die Gymi-Prüfung erwähnt werden.

Was das Angebot der Sprechstunde betrifft: Die Eltern sind ganz klar gefragt, das bestehende Angebot zu nutzen und ihre Bedenken

und Vorschläge direkt anzubringen. Denn was nicht benützt wird, könnte über kurz oder lang wieder verschwinden.

Warum die übergeordneten Stellen keine Hilfestellung geben konnten, hat mit der Einführung des neuen Volksschulgesetzes zu tun. Die Bezirksschulpflege gibt es nur noch so lange, bis im Sommer das neue Gesetz in Kraft tritt. Danach wird ein Bildungsrat gebildet, (Interessierte können unter <http://www.bildungsdirektion.zh.ch> genaue Informationen erhalten). Dieser ist dann allerdings nicht mehr dem Bezirksrat, sondern der Bildungsdirektion direkt unterstellt.

Einzig das Volksschulamt könnte Leute schicken, die beraten könnten, aber Möglichkeiten zum Eingreifen, wenn etwas komplett aus dem Ruder laufen sollte, gibt es keine. Leider kosten diese Berater sehr viel (in der vergangenen Amtsperiode wurde einmal ein Berater eingesetzt, der jedoch gemäss Aussage von den OSP-Mitgliedern ausser hohen Wellen zu schlagen praktisch nichts brachte), und deshalb wird keine externe Unterstützung angestrebt.

Wie sieht es aber für die Zukunft aus? Die Mitglieder Thierry Hennet, Kuno Eggenschwiler, Marlis Zumbach und sicher auch Esther Mäder werden im Gremium verbleiben. Darauf angesprochen, dass nun aber auf keinen Fall wieder ein „Neuling“ als Präsident/in quasi in eine höchst schwierige Situation gebracht werden solle, stimmen die Anwesenden zwar zu, aber zumindest Th. Hennet und K. Eggenschwiler möchten das Präsidentenamt aus zeitlichen Gründen auf keinen Fall haben.

Falls sich nur eine Person für dieses Amt meldet, wäre eine stille Wahl möglich. Erst danach würde das Amt des Präsidenten/Präsidentin durch die Stimmbürger bestimmt. Wenn es zu

einer Kampfwahl käme, wäre dies gleich bei der Wahl der Fall. Der Termin für eine nächste Wahl wird vermutlich der Abstimmungssonntag vom 21. Oktober 2007 sein.

In der Sache Anneliese Leblé

Wie gesagt, wurde Anneliese Leblé separat befragt, warum sie sich aus der OSP zurückgezogen hatte. Sie meinte, dass schon zu Beginn die Zusammenarbeit nicht das versprach, was vor den Wahlen zugesichert wurde. Von Unterstützung konnte keine Rede sein, eher das Gegenteil war der Fall. Mit Marlis Zumbach konnte sie bestens zusammenarbeiten, aber wann immer etwas zu entscheiden war, fiel der Entscheid der übrigen gegen sie aus. Ihre Anträge seien quasi übergangen worden. Damit könne sie leben, gehöre es doch zum Kollegialitätsprinzip, Mehrheitsentscheide mitzutragen. Es habe sie aber sehr nachdenklich gemacht, warum sie als Präsidentin, obwohl sie sowohl Lehrer wie Schulleiter hinter sich wusste, so wenig bewirken konnte. Sie sei sich vorgekommen wie ein Strohmann (bzw. Strohfrau), die man vorgeschoben habe.

Auch die Art und Weise, wie es dazu kam, dass der Abwart kündigte, konnte und wollte sie nicht mehr mittragen. Sie sei zuletzt nur noch mit Kopf- und Magenschmerzen an die OSP-Sitzungen gegangen. Nach der Bypassoperation im Herbst habe ihr der Arzt gesagt, dass Stress etwas sehr Negatives für ihr Herz sei. Da sie keinen Sinn mehr gesehen habe, in diesem Gremium mitzuwirken, und erst in zweiter Linie auf den ärztlichen Bescheid hin, habe sie beschlossen, zurückzutreten. Unter anderen Umständen hätte sie nämlich sehr gerne weitergemacht.

*Für die BOZY
Eva Maisch*

Die Qual der Wahl

Seit Tagen liegt das graue Couvert auf dem Küchentisch. Einmal unter, einmal über dem Zeitungsstapel, aber immer so, dass ich unmissverständlich an meine Bürgerpflicht erinnert werde. Heute ist Freitag, der 13. April Mathäus am Letzten, denke ich! Also krame ich das Couvert hervor. Rot für die Gemeinderatswahlen, grau für die Kantonsratswahlen, blau für den Regierungsrat. Easy, das haben wir doch gleich!

Der rote und der blaue Zettel sind schnell ausgefüllt. Die Wählbaren habe ich im Kopf, sie sind an einer Hand abzuzählen. Bei der Farbe Grau komme ich ins Grübeln. Natürlich könnte ich einer Partei die Stimme geben, dann wäre die Sache schnell erledigt. Aber da war doch einer, der mich in Otelfingen mit seinem unverschämten Grinsen dermassen abgelenkt hat, dass ich seinem Parteikollegen beinahe den Gartenzaun abgeräumt hätte. Wie war doch sein Name schon wieder? Ganz zu schweigen von der hübschen Dame auf dem Plakat an der Kreuzung in Adlikon. Da hätte nicht viel zum Crash gefehlt, weil der Blödmann vor mir vor lauter Entzückung auf die Bremspedale getreten ist. Diese potentiellen Unfallverursacher, die mich eine saftige Busse, das Billet oder noch schlimmer mein Leben gekostet hätten, kann ich doch nicht auf die Liste setzen! Aber wer wäre dann überhaupt noch wählbar, man denke an die Plakate an jeder Strassenecke im ganzen Kanton?

„Lass die Emotionen, bleibe sachlich!“ Das sagte schon mein Vater, als ich ihm über die Schulter blickte, wenn er seinen Wahlzettel ausfüllte und ich auf die Bildli tippte und rief: „Der ist sympathisch! Um Himmels willen die doch nicht! Der mit dem Bart, den kannst du gleich vergessen!“ Bei uns zu Hause waren Wahlen immer ein Riesengaudi. Mutter und ich machten uns einen Spass daraus, Vater mit unseren Zwischenrufen zu necken. Er nahm es gelassen und füllte in aller Ruhe gleich noch den Stimmzettel meiner Mutter aus.

Die Zeiten haben sich geändert und die Frauen wissen um ihr Stimmengewicht. Also macht die moderne Frau von heute? Sie informiert sich (einige darunter reichlich spät, aber immerhin). Als erstes suche ich im Internet bei den politischen Parteien unserer Gemeinde. Ohhweia!! Bei der FDP blickt mich ein verlassenes Maieriesli traurig an, bei der SVP schlägt mir wilder Sound entgegen, dass es mich fast vom Stuhl haut. Beide Seiten warten wohl schon lange auf den Frühling und bringen mich nicht wirklich weiter: keine Bildli und keine Portraits zu den Kandidierenden.

Also suche ich weiter und werde fündig auf www.smartvote.ch. Schon der Name macht mich neugierig und ich will mehr darüber wissen. Smartvote ist ein Online-Fragebogen zu politische Themen, der von Wählerinnen und Wählern wie von den Kandidierenden ausgefüllt wird. Die Profile werden miteinander verglichen und als Endprodukt erhält der Wählende eine Liste mit jenen Kandidaten, deren politisches Profil dem eigenen am nächsten ist. Ein Programm von Politikwissenschaftlern entwickelt, clever und smart. Also nix wie los und ausprobieren, ich bin nämlich schon spät dran. Die Wahlempfehlung, die mir das Programm nach kurzer Zeit ausspuckt, macht mich ratlos! Auf der Liste finden sich die gleichen potentiellen Unfallverursacher wieder. Entweder habe ich die Fragen missverstanden oder das Programm spinnt!

Für die Blog-Diskussion auf NZZ Online ist es nun auch zu spät. Der politische Diskurs wäre für die Entscheidungsfindung sicher hilfreich gewesen. Meine Verzweiflung wächst! Da ruft mein Mann: „Du Schatz, am Sonntag ist Abstimmung, wir sollten heute noch die Wahlzettel ausfüllen, das Wahlmaterial mit den Bildli und Portraits liegt auf meinem Schreibtisch, bringst du mir die Unterlagen bitte!“ Und ich bin von der Qual der Wahl erlöst.

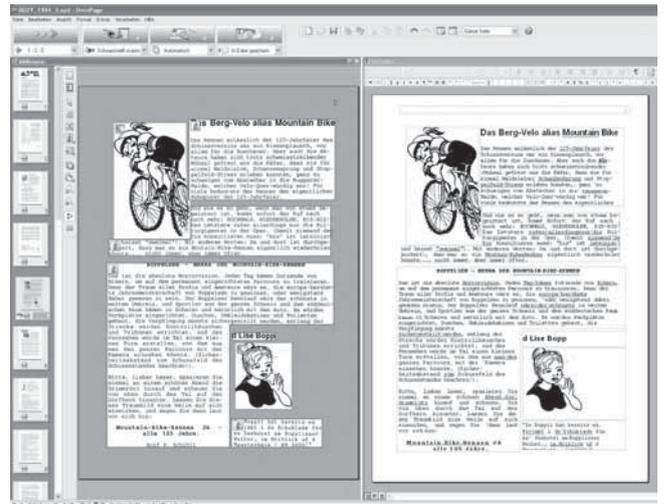
*Für die BOZY
Sylvia Nigg*

Neues vom Online-Archiv

Wäre der Computer etwas früher erfunden worden, wäre der Aufbau des Online-Archivs auf der BOZY-Homepage eine ziemlich einfache Sache. Dann gäbe es nämlich sämtliche Ausgaben schon irgendwo in digitaler Form. Die digitalen BOZY-Nummern hätte man schnell auf den Festplatten von früheren und aktuellen Redaktionsmitgliedern zusammengesucht und ruckzuck ins Internet gestellt.

Die erste BOZY erschien aber schon 1978, in einer Zeit also, als die Computer noch alles anders als „personal“ waren. Textverarbeitung mit der Schreibmaschine und Desktop Publishing mit Schere, Klebestreifen und Leim war der Stand der Technik. Dabei blieb es auf der BOZY-Redaktion bis Ende 1995. Erst seit dem Redaktionswechsel im Jahr 1996 wird die BOZY vollständig auf dem Computer produziert. An ein digitales Archiv hat aber damals noch niemand gedacht. Trotz intensiver Suche waren nur noch die Jahrgänge 2004-2006 digital aufzutreiben. Das machte die Sache komplizierter.

Natürlich könnte man die alten BOZY einfach als gescannte Dokumente ins Internet stellen. Für ein Online-Archiv würden die Dokumente aber viel zu gross. Der wichtigste Nachteil wäre jedoch, dass man die Stichwortsuche nicht einsetzen könnte. Ein gescannter Text ist wie ein fotografiertes Text – ein Computer kann damit nichts anfangen. Damit die Artikel durchsucht werden können, muss die gescannte Seite zuerst in richtigen Text umgewandelt werden. Erst dann kann man das Archiv z.B. nach „Bölewäje“ durchsuchen, wenn man sich für Details zu Boppli's revolutionärem Bölewäje-Antrieb für Velos interessiert. Für die Textumwandlung gibt es so genannte Texterkennungs-Software. Die identifiziert zuerst die verschiedenen Seitenelemente wie Texte, Bilder und Grafiken und setzt dann die erkannten Buchstaben zu Wörtern zusammen. Sie versucht auch, das Layout einer Seite möglichst originalgetreu beizubehalten. Abhängig von der Qualität der Vorlage gelingt das unterschiedlich gut.



BOZY Nr. 3/1994 im Rohbau

Ich machte mich also an die Arbeit und fing von hinten an, mit den ältesten Jahrgängen. Die sind nur einseitig bedruckt und nur an einer Ecke zusammengeheftet - eine sehr scannerfreundliche Lösung. Auch die Bild- und Texterkennung funktionierte erstaunlich gut, Korrekturen mussten verhältnismässig wenige gemacht werden. Natürlich kann es hier und dort noch einzelne Fehler drin haben, und das Layout stimmt auch nicht zu 100% mit dem Original überein. Im Grossen und Ganzen hat die Software aber ganze Arbeit geleistet. Dass ab Nummer 4/83 beidseitig bedruckt wurde, hat mich noch nicht besonders beunruhigt. Der Scanner kann damit umgehen. Probleme gab es erst ab Ausgabe 2/84. Von da an war die BOZY nämlich geheftet, und mit dem automatischen Stapelscannen war es aus. Manuell scannen – Seite scannen, Heft drehen, scannen, umblättern und drehen, scannen, drehen, scannen – wurde getestet und für nicht zumutbar befunden. Zum Glück erklärte sich Martha Hauser bereit, ihr lückenloses BOZY-Archiv der Redaktion zwecks Bearbeitung mit der Schneidmaschine zu überlassen, wofür ihr an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Von da an ging das Scannen wieder automatisch.

Die Freude über den Zeitgewinn währte jedoch nicht lange. 1988 traf die Redaktion den (für die Texterkennung) fatalen Entscheid, die BOZY von nun an auf Recycling-Papier zu drucken. Auch vorgängiges Kopieren

auf weisses Papier nützt nichts – vor dem unruhigen Hintergrund des Umweltpapiers kreierte die Texterkennung massenhaft neue Wortschöpfungen und garnierte sie mit einer abenteuerlichen Interpunktion. Ein im Original fehlerloser Text sieht dann zum Beispiel so aus (BOZY 4/92, Wümmet-Fäscht):

*„wo' findet man ihn überhaupt noch?“
fragte ein äuswärtiger. Gast, der über einen:
Plakathinweis den Weg zum Bopplisser Wümmetfest
gefunden hatle und seiner Frau jetzt mit' einem:
Glas Säuer zu prostete. Sie führen jeden Herbst
im Aargau umher, erzählte er weiter, um ihren
„Sausergluscht“ zu stillen, Und'schon War ein
Gespräch im Gong über moderne Konsumgewohnheiten
und, die leichte • Manipulierbarkeit den Konsumenten
geräde im Bereish der Getränke:*

Manchmal lässt die Qualität der Texterkennung auch Rückschlüsse auf das Temperament des Verfassers oder auf den Zustand seiner Schreibmaschine zu. Einige Autoren schafften mit ihrer Schreibmaschine ein erstaunlich lebendiges Schriftbild, was die Software dann mit falschen Fettdrucken und einer ganzen

Kollektion von verschiedenen Schriftarten im gleichen Text quittierte. Es bleibt nichts anders übrig, als die Texte Wort für Wort durchzugehen und die Fehler der Texterkennung manuell zu korrigieren. Wenigstens kann ich jetzt von mir behaupten, wirklich gut über alle Vorkommnisse in Boppelsen seit 1988 informiert zu sein. Der Bearbeitungsaufwand stieg aber enorm. Mit einem Schlag schnellte er von 40 Minuten auf ca. 3 Stunden pro Nummer. Zum Glück dauert die Recycling-Papier-Phase nur noch bis 1995!

Gegenwärtig umfasst das Archiv 75 Ausgaben in 18 kompletten Jahrgängen. Das entspricht 61% aller Nummern seit 1978. Bis das Archiv komplett ist, wird es also noch etwas dauern. Mit der Lektüre der 75 vorhandenen Nummern haben Sie aber sicher eine Weile zu tun. Bis Sie damit fertig sind, werden vielleicht auch die restlichen Ausgaben online sein. Schauen Sie wieder mal rein auf www.bozy.ch, es lohnt sich!

*Für die BOZY
Thomas Wüthrich*



Dank des ausserordentlich frühen Sommerbeginns anfangs April konnte man schon ausgiebige Ausfahrten mit dem Bike unternehmen. Genau richtig, um sich auf den nächsten GP Maierisli einzustimmen.

Sonntag, 08. Juli 2007

Dieses Datum sollten sich alle Interessierten wieder rot in der Agenda eintragen. Sicher werden wieder mehr als 250 FahrerInnen aus Boppelsen und Umgebung an diesem Bike-Event in Boppelsen teilnehmen. Im OK hat es einige Änderungen gegeben, und so können wir erstmals eine Dame im OK begrüßen. Für die Betreuung der Homepage konnten wir ebenfalls eine neue Person gewinnen.

Liz Holdener
Preise, Diverses

Andy Altdorfer
Streckenbau, Kontakt Jugend
Reto Camastral
Festwirtschaft, Finanzen, Versicherungen
Stefan Hagger
Sponsoring, Medien
Fabian Huser
Streckenbau, Logistik
Ueli Mäder
Promotor, Sponsoring, Gesamtlogistik, Sanität
Mike Mani
Webmaster
Stefan Wanner
Streckenbau, Logistik
Thomas Weisser
Koordination, Personal, Rennbetrieb
Christian Wyss
Bild- und Tontechnik, Sicherheit

Kategorien / Startzeiten / Startgelder

In der Kategorie Senioren können Damen auch 2 Runden absolvieren. Jugend 2 absolviert neu 2 Spezialrunden.

Jugend 1	Jg. 96 und 97	09:00 Uhr	CHF. 15.-	1 spez. Runde
Jugend 2	Jg. 94 und 95	09:00 Uhr	CHF. 15.-	2 spez. Runde
Jugend 3	Jg. 92 und 93	09:20 Uhr	CHF. 15.-	1 Runde
Jugend 4	Jg. 89 bis 91	09:20 Uhr	CHF. 15.-	2 Runden
Senioren	Jg. 70 und älter	10:00 Uhr	CHF. 30.-	2 Runden
Damen	Jg. 88 und älter	10:00 Uhr	CHF. 30.-	1 Runde
Gmüetli	Jg. 88 und älter	10:45 Uhr	CHF. 30.-	1 Runde
1. Preisverleihung		11:15 Uhr		
Piccolo 1	Jg. 00 und jünger	12:30 Uhr	CHF. 10.-	1 spez. Runde
Piccolo 2	Jg. 98 und 99	12:45 Uhr	CHF. 10.-	2 spez. Runden
Hobby	Jg. 88 und älter	13:15 Uhr	CHF. 30.-	3 Runden
Sportler	Jg. 88 und älter	14:15 Uhr	CHF. 30.-	3 Runden
Sprint-Race	alle Jahrgänge	15:30 Uhr	CHF. 30.-	Spezialrunden
2. Preisverleihung		16:00 Uhr		

Vorschriften

- Durchführung bei jedem Wetter.
- Es starten nur FahrerInnen ohne Lizenz.
- Helm tragen obligatorisch bei allen Kategorien.
- Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen, der Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab.

Anmeldungen / Startgelder

Erfreulichen Anklang hat letztes Jahr die Anmeldung und Startnummernausgabe am Vortag des Rennens gefunden. Somit haben Sie wiederum die Gelegenheit, sich am Samstag, 07. Juli von 17:00 bis 18:00 oder am Renntag ab 07:30 Uhr oder bis 1 Stunde vor dem jeweiligen Start im Startgelände anzumelden.

Helfer (thomas.weisser@gpmaierisli.ch)

Einmal hinter die Kulissen schauen? Mithelfen beim Aufbau vom 02. bis 07. Juli oder am Renn- tag?

Melden Sie sich, wir sind Ihnen dankbar für Ihre Mithilfe.

Sponsoren (stefan.hagger@gpmaierisli.ch)

Um den Anlass weiterhin im unkomplizierten Rahmen durchzuführen, sind wir auf Sponsoren angewiesen. Haben Sie Interesse, uns zu unterstützen, so nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir sind bestrebt, das Budget so tief als möglich zu halten.

Kuchen für die Festwirtschaft (reto.camastral@gpmaierisli.ch)

Möchten Sie etwas zu einem reichhaltigen Desserbuffet beitragen? Setzen Sie sich mit dem Festwirt in Verbindung, er wird sich freuen.

www.gpmaierisli.ch

In der Homepage finden Sie jederzeit die umfangreichen und aktuellsten Informationen. Für Trainingszwecke kann die Strecke gegen Ende der Woche befahren werden.

Das gesamte OK und alle seine Helferinnen und Helfer freuen sich auf viele BesucherInnen, TeilnehmerInnen, einen unfallfreien Renntag und gutes Wetter.

*Für das OK GP Maierisli
Stefan Hagger*

Bürdelibinde 9. Juni 2007

Am 9. Juni 2007 findet das all-jährliche Bürdelibinde fürs 1. Augustfeuer statt!

Pius Moser organisiert diesen Anlass. Treffpunkt vor dem VOLG um 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr.

Natur, Geselligkeit, Arbeit und Spass für die ganze Familie

Weitere Information und Anmeldung bis 4. Juni bei Pius Moser Tel. 044/845 32 52



Move-Woche

Unsere Move-Woche zeigte, dass Boppelsen im Verhältnis zu seiner Grösse ein grosses und ausgeglichenes Sportangebot zur Verfügung stellt. Genutzt wurde es unterschiedlich.

Muskelaufbautraining

Es tönt schweisstreibend, ist es aber nur bedingt. Das Muskelaufbautraining bei Rosmarie Sacchet ist sachte und sie gibt exakte Anweisungen. Sie legt grossen Wert auf Beckenbodentraining und gibt acht, dass Muskeln, die frau im Alltag zu wenig bewegt, getrimmt werden.

Eine Mischung aus Callanetics und Gymnastik mit dem Thera-Band, wohltuend und bestimmt wirksam, wenn frau es regelmässig tut.

Sie und Er Turnen

Hier herrscht eine ausgesprochen fröhliche Stimmung. Und full house, obwohl nur zwei Gäste das Schnuppertraining während der Move-Woche besuchten. Full house vielleicht gerade, weil es uns Menschen der heutigen Zeit passt, dass man beim Sie und Er Turnen keinen Verpflichtungen nachkommen muss. Will man teilnehmen, bringt man zwei Franken pro Lektion mit, kann man nicht, ist das überhaupt kein Problem. Elisabeth und Tom, Silvia oder Susi leiten das Training abwechselungsweise. Trainiert wird Kondition, Ausdauer und Beweglichkeit. Die motivierende Musik lässt einem fast von selber hüpfen. Eine Stunde Training, anschliessend wird Volleyball gespielt.

Line Dance

Das hat echt eingeschlagen!
25 BopplisserInnen strömten in die Turnhalle, um sich bei Country-Klängen in den Line-Dance einführen zu lassen. Das Einstudieren der Schrittfolgen, die übrigens zu jedem Musikstück unterschiedlich sind, ist zwar nicht allen leicht gefallen, aber es hat riesig Spass gemacht.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*



Fechten

Neu wurde auch Fechten angeboten

Inline-Team Furttal...

Zwölf BopplisserInnen liessen sich in der Technik des Inlineskatens einführen



Boppelsen goes Country

Am Freitagabend traf sich eine interessierte Gruppe von tanzfreudiger BopplisserInnen in der Turnhalle.

Sie trugen keine Cowboystiefel und keine Cowboyhüte, trotzdem tanzten sie nach Countrymusik.

Martina erklärte kurz woher das Line Dance kommt, nach welchen Regeln getanzt wird und führte uns mit sicherer Hand durch die verschiedenen Tanzschritte.



Es war nicht immer einfach, den Anweisungen zu folgen, immerhin wurden vier verschiedene Tänze gelernt. Die anfangs schönen Linien wurden immer schräger, aber niemand liess sich aus dem Rhythmus bringen. Oder?

Für Interessierte mehr unter:

www.countrybirds.ch

Christine Hagger



Zwei einsame Männer in einem Heer von Line Dancerinnen



W
a
l
k
i
n
g
.
.



Fussball for Kids



Das fixe Joggingteam



Gratis Entsorgungsaktion der Gemeinde...
...sorgte für ein Riesen - Chaos! Stundenlang wurden Mulden gefüllt...



Zürcher sCOOL Cup



Am Mittwoch, 9. Mai 2007, traf sich nach der Schule ein sportlich gekleidetes, munteres Grüppchen zum Picknick auf dem Pausenplatz, um gestärkt an den sCOOL Cup (Kantonaler Schulsport Orientierungslauf) zu reisen. Dieses Jahr fand er in Adliswil statt.

Angekommen, rüsteten sich die 14 2.-6. KlässlerInnen mit Startnummer, Badge und Kompass aus. Erfolgreich wurden alle Posten gefunden – nur aufs Podest reichte es leider nicht; aber alle Bopplisser waren sich einig: Es hat Spass gemacht – wir kommen nächstes Jahr wieder!

Eveline Haller



CBC SWISS

Umwelentlastung leicht gemacht!

**Wir kaufen leere oder abgelaufene
Druckerpatronen und Tonermodule**

In der Schule Maiacher sammeln wir für die Schüler leere Tintenpatronen und Tonermodule. Der Ertrag der Sammlung fliesst vollumfänglich in Schulprojekte.

**Sicher helfen auch die Familie und Freunde mit.
Je mehr desto besser für die Schülerinnen und Schüler der Schule
Maiacher. Wir nehmen jede Menge entgegen.**



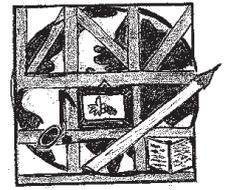
CBC Swiss GmbH
Meierskappelstrasse 5
6403 Küssnacht

Tel: 041 850 90 10
Fax: 041 850 90 11

Info@cbc-swiss.ch
www.cbc-swiss.ch

*Wir freuen uns über Ihre Unterstützung
Primarschule Boppelsen*

Finissage der Bopplisser Künstlerin Helen Karpf



Am Mittwoch 21. März 2007 beendete Helen Karpf ihre Ausstellung im obersten Stock des Gemeindehauses.

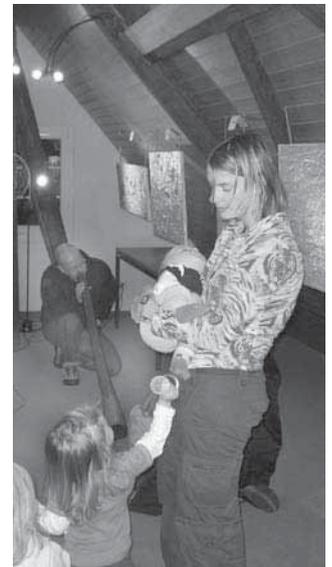
Ungefähr fünfzig interessierte Personen aus Boppelsen und aus dem Freundeskreis des Ehepaares Karpf bewunderten

zum letzten Mal die Fantasie anregenden Kunstwerke aus Gips. Auch der Gemeinderat, dessen Sitzung gerade fertig war, stiess dazu und erfreute sich an den von Frau Karpf selbst zusammengestellten Käse- und Fleischplatten. Neben den Bildern gaben auch die selbst gemachten Spitzbuben in Form von Ahornblättern zum Lobe Anlass. Die Gastgeberin stand nochmals Rede und Antwort und erzählte von der Entstehung ihrer schönen Bilder. Musikalisch wurde der Abend mit Didgeridoo-Musik umrahmt, dargeboten vom Didgeridoo-Lehrer von Stephan Karpf. Dieser wusste auch einige Geschichten aus Australien zu erzählen. Alles

und eine gute Erfahrung gemacht. Sie sieht die Ausstellung als eine Investition in ihre künstlerische Zukunft und möchte auf diesem Weg weitermachen. Wer sich für ihre Kunst interessiert, kann jederzeit mit ihr Kontakt aufnehmen oder eine Bestellung aufgeben. Frau Karpf kann Ihre Wünsche bezüglich Grösse, der Farbtöne und des Collagematerials (Muschen, Steine) berücksichtigen und für Sie ein individuelles Kunstwerk schaffen.

Neben dem Selbsterstellen hat Frau Karpf noch ein anderes Projekt im Kopf: Sie würde gerne Gipsbildkurse anbieten. Was ihr dazu fehlt, ist der geeignete Raum. Können Sie ihr weiterhelfen? Dann melden Sie sich bitte bei ihr.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*



passte toll zusammen, da mir Helen Karpf bei meinem letzten Interview erzählte, dass sie sich bei ihren Werken sehr von ihrer letzten Australienreise inspirieren lässt.

Für Frau Karpf hat sich der ganze Aufwand rund um die Ausstellung persönlich sehr gelohnt. Neben der Tatsache, dass sie ihr Schaffen öffentlich bekannt machen konnte, hat sie einige Bilder und Traumfänger verkauft, neue Kontakte zu Dorfbewohnern geschlossen



SIM-SA-LA-BIM und SCHU-BI-DU-BA : Die guten alten Zeiten sind wieder da!



Am 3. November 2007...

...ist es erneut so weit. Wir organisieren in der Turnhalle Maiacher in gewohnter Manier den 11. kulturellen BOZY-Anlass.

Was wird Sie nach dem Aperitif an der Bar und einem feinen Abendessen erwarten? Als Dessert und Höhepunkt des Abends bekommen Sie dieses Jahr von den Sam Singers alte Schlager, Swinghits und nostalgische Schweizermelodien serviert. Drei Damen und ein Herr werden Sie vierstimmig mit Combo-Begleitung und Charme, Schalk, Glamour und Bravour in die Zeiten der Comedian Harmonists und von Manhattan Transfer entführen.

Mit dem Ticketvorverkauf beginnen wir wie jedes Jahr am Bopplisser Herbstmarkt am 22. September 2007. Wir freuen uns auf Sie.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*





Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen

Öffnungszeiten:

Dienstag	11.00-11.30 Uhr
Dienstag	19.30-20.30 Uhr
Mittwoch	14.00-16.00 Uhr
Donnerstag	19.30-20.30 Uhr
Samstag	09.45-11.30 Uhr



3. Bopplisser Oldtimertreffen am 3. Juni 2007

...mit Ausflug und gemütlichem Beisammensein...

Wieder ist es soweit, wir treffen uns mit unseren schönen alten Autos am Sonntag um 11.00 Uhr bei der Garage zur Post in Boppelsen.

Zusammen unternehmen wir eine Ausfahrt (ca. 40- 50km), anschliessend verpflegen wir uns in der Festwirtschaft im Dorf. Dort können unsere Raritäten bestaunt werden.

Bei Fragen

Tel. 044 844 23 60 Heinz Peterhans
oder info@garagezurpost.ch
www.garagezurpost.ch

Es sind alle BopplisserInnen herzlich willkommen!

*Für die BOZY
Katharina Schneider*



Wie viel steckt in einer Flasche?

Ist es Zufall, dass die Weinmacher im Kanton Zürich ihre Türen für die Besucher ausgerechnet am Tag der Arbeit öffnen? Auf unserem 1. Mai - Degustations-

Velotürli von Boppelsen über Regensberg nach Otelfingen finden wir auf diese Frage keine Antwort, aber viel Interessantes über den Rebbau am Lägernsüdhang.

Dass viel Arbeit in einer Flasche Wein steckt weiss ich, seit ich das rege Treiben im Rebberg direkt vor unserem Haus beobachten kann. Die Arbeit im Weinberg begann dieses Jahr bereits im Februar mit dem Rebschnitt als erster Massnahme zur Regulierung des Ertrags. In den folgenden warmen Tagen wurde das Tragholz an den Draht gebunden. Über die ganze Vegetationsperiode benötigt der Boden intensive Pflege. Je nach Bodenbeschaffenheit wird gedüngt, gemäht und gemulcht. Sonne und Feuchtigkeit lassen die Reben rasch wachsen. In dieser Zeit fallen für unsere Winzer Arbeiten wie Erlesen, Heften, Einschlaufen und Entfernen von Nebentrieben an. Ausserdem untersuchen sie die Pflanzen regelmässig auf Pilzkrankheiten und Schädlinge und treffen wenn immer möglich ökologisch verträgliche Massnahmen dagegen. Werden die Tage länger und wärmer, wächst auch das Laub der Reben schneller. Nun gilt es, Laubarbeiten zu verrichten, damit die Blätter optimal besonnt werden.

Wenn die Früchte gross und reif an den Sommertrieben hängen, ist der Blick zum Himmel ein tägliches Ritual des Winzers. Nicht nur deshalb, um Petrus für milde Herbsttage zu beschwören, sondern um die Ernte rechtzeitig gegen die Tornadoangriffe der gefräßigen Stare zu schützen. Besonders arbeitsintensiv ist die Zeit um die Weinlese. Der beste Erntezeitpunkt dauert teilweise nur wenige Tage und muss von den Winzern genau erkannt werden. Das Lesen der Trauben ist Arbeit für viele flinke Hände. Erst wenn die Ernte im Fass ist und die Qualität den Erwartungen entspricht gibt's eine kurze Verschnaufpause. Aber die Arbeit ist damit noch lange nicht getan. Jetzt gilt es, mit geschickten Marketingmassnahmen beim Händler oder Konsumenten die Lust am

gereiften Produkt zu wecken.

Auf unserem Velotürli besuchen wir als erstes den Rebberg der Zweifel-Dynastie am Fusse des mittelalterlichen Städtchens Regensberg. Urs Zweifel (4. Generation) empfängt uns freundlich und lädt uns sogleich zur Degustation seiner edlen Tropfen ein. Die Zweifel-Chips fehlen natürlich nicht auf dem Tisch. Die Weinparzellen am Regensberg sind mit Pinot-Noir, Regent, Maréchal Foch, Léon Millot, Garanoir, Riesling-Silvaner und Johanniter bestückt. Die Trauben reifen aufgrund der Höhenlage eher spät aus. Der Kalkboden und der langsame Reifungsprozess ergeben fruchtige und frische Weine. Besonders angetan sind wir von seinem Vidal Johanniter. Die Johanniter Trauben stammen aus Regensberg, die Vidal Blanc Trauben aus Benken. Die Traubensorte Johanniter ist eine weisse Neuzüchtung. Die Sorte Vidal Blanc wurde 1930 in Frankreich gezüchtet und aus Kanada reimportiert. Dort wird Vidal blanc hauptsächlich zu Eiswein verarbeitet. Beide Sorten, so Urs Zweifel, seien resistenter gegen Rebkrankheiten als die einheimischen Sorten. Er erzählt uns, dass er immer mal wieder seine Schafe zwischen den Maréchal Foch Rebstöcken weiden lässt. Kleinwüchsige Schafe, wie die „Skudde“, seien zur ökologischen und effizienten Bodenpflege bestens geeignet. Eine gute Idee, finden wir. Rasenmäher und Düngemaschine in einem und erst noch leise dazu (abgesehen vom blähhh was ja nur diejenigen stört, die ohnehin schon wegen den Kirchenglocken nicht schlafen können... aber das ist eine andere Geschichte).

Später bei Felix Weidmann staunen wir über den ehrwürdigen, im Kalkfelsen eingelassenen Weinkeller. Der in Regensberg verwurzelte Familienbetrieb baut auf 3,7 Hektaren Rebbau zur Hauptsache Pinot-Noir-Trauben, aber auch sortenspezifische Spezialitäten wie Chardonnay, Sauvignon Blanc oder Pinot Gris an. Felix Weidmann hat mit seinem Regensberger-Mousseux schon viel Ruhm und Ehre eingeheimst. Auch sonst überzeugt uns, was er für erstaunliche Weine dem - wie man uns sagt - manchmal etwas ruppigen Klima abgewinnt.



Expertenmeinungen am Tag der offenen Weinkeller

Von Regensberg radeln wir nach Otelfingen. Eigentlich hatten wir einen Zwischenhalt bei Fritz Huber in Regensdorf geplant. Seine Trauben wachsen in den Gemeinden Otelfingen, Boppelsen und Buchs. Die gesamte Traubenernte wird auf dem eigenen Betrieb in Regensdorf gekeltert. Angesichts der Öchslein und den Steigungen, die uns auf unserer Velotour noch bevorstehen, verzichten wir und fahren direkt zu Ernst Meier an die Vorderdorfstrasse.

Hier treffen wir auf eine fröhliche Festwirtschaft mit vielen Besuchern. Für die Kinder hat Familie Meier in ihrem Vorhof extra einen Whirlpool aufgestellt. Ernst Meier steht hinter der Bar, gut gelaunt und schenkt grosszügig ein: Otelfinger Rosé, Pinot-Noir, Blanc de Noir oder das im Barrique gereifte Himmelströpfli! Alles Weine, die er aus Pinot Noir Trauben gewonnen hat. Die Ernte wird von Peter Wehrli in Küttigen gekeltert. Da ich bezweifle, dass mir einst im Himmel überhaupt ein Tropfen Wein ausgeschenkt wird, versuche ich das Himmelströpfli lieber jetzt zu Lebzeiten, und ich werde nicht enttäuscht. Sein bestes Pferd im Stall ist der Blanc de Noir. Vom Jahrgang 2005 hat er eintausend 7dl Flaschen abgesetzt. Bleibt die Frage, welche Erwartungen er denn an den Jahrgang 2007 hat. Schwer zu sagen, das wisse man meistens erst kurz vor dem Wümmet. Der trockene April könne den 25- bis 30-jährigen Rebstöcken zwar nichts anhaben. Allerdings musste er, wie die meisten Winzer in der Region, schon früh Massnahmen

gegen den Mehltau treffen.

Wir verabschieden uns und strampeln bergauf Richtung Bopplisser-Rebhüsli. Die Öchslein machen sich zunehmend nicht nur in den Beinen bemerkbar. Schon von weitem hören wir fröhliches Kinderlachen. Die jüngste Winzer-Generation van Rijn ist in ihrem Element, die 1. und 2. Generation kümmert sich mit fleissigen Helfern um die grosse Gästeschar von nah und fern. Kaum ein freier Platz, dafür aber gluschtige Bratwürste vom Grill und feine Tropfen vom Bopplisser-Rebberg stehen zur Auswahl. Cees van Rijn in der Bopplisser-Zytig vorzustellen ist eigentlich nicht nötig. Seine prämierten Spitzenweine haben ihn bei Weinliebhabern weit herum bekannt gemacht. Sein Pinot Noir Jahrgang 2003 wurde sogar zum besten Zürcher Rotwein gekürt. Die 80 Aren Rebberg bewirtschaftet er nach ökologischen Grundsätzen von Vinatura. Die Trauben werden in der Spitaltrotte Ennetbaden von Jürg Wetzler separat gekeltert und zu einem hochwertigen Bopplisser Rivaner (Riesling-Silvaner) und Pinot Noir (Blauburgunder) verarbeitet. Der Pinot Noir wird im Eichenfass ausgebaut, vom Rivaner werden nach Möglichkeit auch eine Spätlese geerntet und eine limitierte Menge im Barrique-Fass ausgebaut. Nebst Cees van Rijn betreiben noch vier weitere Bopplisser-Bauernfamilien den Weinbau. Ihre Reben werden durch die Volg Weinkellereien in Winterthur zum unverwechselbaren und beliebten Bopplisser vinifiziert.

Welche Geschmacksrichtung Sie auch immer bevorzugen, eines steht fest: Alle Winzer in und um Boppelsen betreiben den Rebbau mit Können, Wissen und viel Herzblut. Auf unsere einheimischen Weine können wir stolz sein! Und denken Sie daran, wenn das nächste Mal der Wein im Glas glänzt: In einer Flasche steckt viel drin!

Vorschau:

In der nächsten BOZY-Ausgabe berichten wir im Zusammenhang mit dem Bannumgang der Gemeinde vom 17. Juni exklusiv über den Bopplisser-Rebbau.

MAIERIESLI

Im Kanton Zürich wurde 2006 auf einer Rebfläche von insgesamt 619 ha 27'477 hl Wein erzeugt, was pro m2 einem Ertrag von knapp 6 dl entspricht. Die Zürcher Rebleute durften eine qualitativ sehr gute Ernte einbringen, mit allerdings eher bescheidenen Erträgen. Ein Vergleich:

	Fläche ha	Ertrag kg	Öchslegrad*
Boppelsen			
Blauburgunder	1.18	6'526	83.4
Garanoir	0.17	605	79.9
Riesling Silvaner	1.45	9'396	70.9
Otelfingen			
Blauburgunder	3.95	23'273	86.6
Chardonnay	0.58	2'203	83.7
Gamaret	0.19	510	84.0
Riesling Silvaner	1.76	12'518	72.9
Regensberg			
Blauburgunder	2.74	14'2783	86.9
Chardonnay	0.15	917	81.6
Garanoir	0.59	3'550	73.7
Johanniter	0.23	550	80.5
Léon Millot	0.30	700	83.5

Quelle: Rebbaukommissariat des Kantons Zürich

**Grad Öchsle ist eine Masseinheit für das Mostgewicht von Wein bzw. für den Anteil gelöster Stoffe im Traubenmost und somit ein wichtiges Qualitätskriterium von Wein. Eine Qualitätsaussage über den fertigen Wein ergibt sich allerdings nur bedingt aus dem Öchslewert: Ein höherer Zuckergehalt im Most lässt auf eine bessere Reife der Trauben schließen, entscheidend ist aber, was der Winzer oder Kellermeister daraus macht. Quelle: Wikipedia*

*Für die BOZY
Sylvia Nigg*

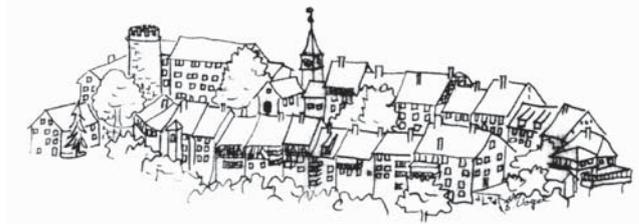


Landfrauen

Als es in Boppelsen noch viele Bauernbetriebe gab, hatten sich die Bauernfrauen eigens organisiert.

Sie halfen sich in Notsituationen untereinander. Heute sind unter den Landfrauen längst mehr Frauen, die auf dem Land leben, als Bäuerinnen. Im Bezirk Dielsdorf engagieren sich die Frauen aktiv in verschiedenen Bereichen, immer mit dem Hintergedanken, dass der erwirtschaftete Erlös der Familienhilfe oder anderen karitativen Organisationen zukommt.

Im Frühling treffen sich die Frauen jeweils zu einer „Staudenbörse“. Da werden Pflanzen jeglicher Art ausgetauscht, welche im eigenen Garten eben keinen Platz mehr haben und in einem anderen Garten dafür wieder gedeihen können. Im Sommer wird immer eine Reise an einen schönen Ort in der Schweiz organisiert. Dieses Jahr besuchen wir das Appenzell. Im Herbst und im Winter bietet die Landfrauenvereinigung dann verschiedene Kurse an. Man besucht die Operettenbühne Möriken



oder verbringt zusammen ein Wellness-Wochenende. Der Herbstmarkt in Regensberg wird abwechslungsweise vom Furttal und vom Wehntal organisiert.

Die ländliche Familienhilfe ist eine Selbsthilfe-Organisation der Zürcher Landfrauen-Vereinigung. Sie bezweckt die Aufrechterhaltung eines Stellvertreterinnen-Dienstes für Familien, die durch Ausfall der Mutter in Not geraten sind. Mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20.00 können die Frauen von einem reichhaltigen Angebot Gebrauch machen und unterstützen damit auch eine wichtige Organisation.

Wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen.

Elsbeth Albrecht, Barbara Hänggi

Fortsetzung

Hansruedi Kaspar erzählt aus vergangenen Zeiten

In den BOZY-Ausgaben 03 und 04 im letzten Jahr hat uns Hansruedi Kaspar viel über sein Haus an der Unterdorfstrasse, seine Familie und das bäuerliche Leben hier in Boppelsen während seiner Jugendzeit erzählt. Sein gutes Gedächtnis könnte genügend Stoff für ein Buch liefern, doch diesmal möchte Hansruedi Kaspar seine Erzählungen für die BOZY mit einigen weiteren Episoden aus seiner Schul- und Freizeit abschliessen.

In meiner Jugendzeit war Gehorsam sehr gross geschrieben, beginnt Hansruedi Kaspar zu berichten. Denn der Lehrer und auch andere Autoritätspersonen im Dorf übten einen grossen Einfluss auf uns aus. Wenn wir zum Beispiel in der Schule mit „vor die Tür stellen“

oder einer Ohrfeige bestraft wurden, gingen wir ganz bestimmt nicht nach Hause, um zu klagen. Uns war sehr wohl bewusst, dass die Strafen, ausgelöst durch Streiche, die wir verübt hatten oder durch Reklamationen von jemandem aus dem Dorf, gerechtfertigt waren und wir zu Hause erneut eins auf den Deckel bekommen hätten.

Nach der Schule wartete für alle Kinder zu Hause die Arbeit auf dem Hof, bevor sie ihre Freizeit geniessen konnten. Dabei standen viele Arbeiten an, die alle von Hand erledigt werden mussten. Da ich auch bei anderen Bauern mithalf, so Hansruedi Kaspar, konnte ich so manchen Franken auf die Seite legen und mir dann später meinen grössten Wunsch – ein eigenes Velo – erfüllen.

Mäuse fangen

Besonders attraktiv zum Geldverdienen war für uns Buben das Fallen stellen, um Mäuse zu fangen. Jeweils morgens und abends holten wir die gefangenen Mäuse aus unseren Fallen und jeden Abend brachten wir unseren Fang zu Metzger Schmidts zur Kontrolle. Dabei wurde den toten Tieren im Beisein von Herr Schmid mit dem Messer ein Hinterbein abgetrennt, damit keiner auf die Idee kam, zweimal die gleiche Maus zur Kontrolle vorzulegen. Anschliessend trug Herr Schmid die gefangenen Mäuse fein säuberlich in sein Mäusebuch ein. Ende Jahr wurde dann abgerechnet und wir Buben konnten unseren verdienten Obolus entgegen nehmen. Eine Maus trug 20, später 50 Rappen ein – ein Maulwurf zuerst 50 Rappen, später sogar einen Franken.

In den Flugjahren der Maikäfer breiteten wir am Waldrand unter den Bäumen Tücher aus. Dann schüttelten wir die Bäume kräftig und sammelten kesselweise Maikäfer, die dann pro Liter abgerechnet wurden und uns ebenfalls ein Taschengeld eintrugen, auch hier befand sich die Sammelstelle beim Metzger Heiri.

Im Herbst bot die SGG (Schweizerische Gemüse-Genossenschaft), die auf dem ganzen Areal des heutigen Golfplatzes Gemüse anbaute, Gelegenheit zum Geld verdienen. Wir ernteten hauptsächlich Rüebli und Randen, die sauber geputzt und entkrautet in Harrassen gelegt werden mussten. Da waren oft bis zu 30 bis 40 Kinder beschäftigt und es entstanden immer wieder Wettkämpfe.

Reben pflegen

Vom Lehrerhaus beim Lägerstübli bis zum Weidgang erstreckte sich Rebbaugelände. Wir besaßen dort auch ein Stück Reben und ich musste helfen, sie zu pflegen. Es war verpönt, wenn in den Reben Gras wuchs, das musste immer sofort entfernt werden. Sonst wurde man auf dem Sonntagsspaziergang verschrien: „Schau mal, was hat denn der für eine Unordnung in seinen Reben!“ So einen schlechten Ruf wollte natürlich niemand in Kauf nehmen.

Beim „Wümmet“ faszinierte es mich immer, wenn der Bleiki Köbi mit seinem Messkoffer erschien, um die Oechsle-Grade zu messen. Dabei holte er Trauben aus der Staude, ver-



stampfte sie in einem kleinen Gefäss und goss den Saft ins Messglas, wo er dann die Oechsle-Grade ablesen konnte. Seine stark behaarten Arme klebten vom Traubensaft, ich habe dieses Bild heute noch vor Augen, erzählt Hansruedi Kaspar.

Unsere Freizeit

Wir mussten viel arbeiten, so Hansruedi Kaspar weiter, aber auch die Freizeit kam nicht zu kurz. Wir hatten noch keine multimediale Ablenkung und so viel mehr Zeit als die Kinder heutzutage. Vor allem das Baden im Weiher war für uns Kinder ein Muss und bedeutete allemal einen Höhepunkt. Unser Naturweiher, in dem sich mit uns auch Ringelnattern, Frösche und Molche tummelten, war für uns ein Paradies. Hier herrschte unter uns Kindern eine Hierarchie. Die Jüngsten mussten Holz besorgen, damit das Feuer beim Strümpfel (Auslauf des Weihers, mit Steinbrocken umgeben) nie erlosch. Es diente dazu, die unbeschreibliche Bremsenplage in Grenzen zu halten, wenn man das Wasser verliess. Auch das Umkleide-Pro-

zedere war geregelt, die Mädchen beim Einlauf hinter den Büschen, die Buben unterhalb des Auslaufes, sightgeschützt von einem kleinen Abhang. Gegenseitiges Kiebitzen war natürlich an der Tagesordnung. Wir kletterten bis zu acht Meter die Bäume hoch, um von möglichst weit oben ins kühle Nass zu springen.

Abends kamen dann jeweils auch die Bauern, um sich nach getaner Arbeit im Weiher abzukühlen, so haben wir manch schöne und unvergessliche Momente erlebt.

Krähen zähmen

Mein Kollege De Gaulle (Heinrich Gassmann) und ich nahmen manchmal junge Krähen aus den Nestern und zogen sie gross. Die Vögel wurden dann so zahm und zutraulich, dass sie uns zur Schule begleiteten und nach Schulschluss wieder auf uns warteten. So spazierten wir mit Krähen auf den Schultern stolz durchs Dorf, bis unsere Krähen nach der Flügezeit entflohen, noch ein-, zweimal zurückkamen, bis sie dann endgültig auf Nimmerwiedersehen verschwanden.

Armbrustschiessen auf dem Schulhausplatz

Zum Schluss meiner Geschichten möchte ich doch noch über unser traditionelles Armbrustschiessen jeweils am Ostermontag und an fünf weiteren Sonntagmorgen danach berichten, so Hansruedi Kaspar. Das alljährlich stattfindende Armbrustschiessen bedeutete uns Buben sehr viel: Geschossen wurde auf eine Distanz von 16 bis 18 Metern auf dem damaligen Schulhausplatz. Wir haben alles selbst gemacht, von den Fünferscheiben, die in fünf Ringe geteilt wurden, mit dem schwarz angemalten Fünfer in der Mitte, bis auf die extra zugerichteten Holzkisten (mit einer Mischung aus Lehm und Heublumen gefüllt), auf welche wir die Zielscheiben montierten. Diesen Scheibenstand nannten wir Tätsch, wobei der Lehm, den wir hinter der Sonnhalde beim Tätsch ausgruben, unserem Scheibenstand zu seinem Namen verhalf.

Die Sonntagnachmittage nach dem Armbrustschiessen waren stets für die Lägern reserviert, wo wir bei den Wandersleuten Geld sammelten. Jeweils zwei Buben, ausgerüstet mit Armbrust und Zinntellern, stationierten sich bei den Aufgängen zum Restaurant. Alle Ankömmlinge wurden schön begrüsst und mit immer dem gleichen Sprüchlein zu einer Gabe animiert:

**Kommt, liebe Schweizer Brüder und reichet uns die Hand,
damit wir lernen Schiessen, fürs teure Vaterland.
Drum gebt uns eine Gabe und ist sie noch so klein,
wir wollen dennoch dankbar für die Geringste sein.**

Wenn es regnete und wir auf der Lägern keine Wandersleute zu erwarten hatten, sammelten wir im Dorf und zogen von Haus zu Haus. Natürlich schauten wir jeweils auch ins Lägerstübli, wo wir meistens spendenfreudige Erwachsene fanden.

Am letzten Schiesstag steigerte sich die Spannung unter uns Schützen: Die Resultate wurden bekannt, die Rangliste erstellt und der Schützenkönig erkoren. Der Kassier erläuterte die gesammelten Beträge und teilte das Geld jeweils auf die Punktezahl bezogen unter all den begeisterten Schützen auf. So waren wir glücklich und zufrieden und durften mit einem dicken Sackgeld nach Hause gehen.

Hiermit schliessen wir die Erzählungen von Hansruedi Kaspar und hoffen, dass Sie, liebe LeserInnen älteren Jahrgangs, in Erinnerungen schwelgen konnten, und dass vielleicht auch die jüngere Leserschaft ihren Spass daran hatte und staunte, wie sich im letzten halben Jahrhundert das Leben verändert hat.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen **Sie** als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Ein Wort zu Anneliese Leblés Rücktritt

Vor wenigen Wochen mussten wir erfahren, dass Anneliese Leblé aus der Oberstufenschulpflege zurückgetreten ist. Das hat uns sehr betroffen gemacht. Warum kam es soweit? Dafür muss es triftige Gründe gegeben haben. Anneliese hat in den vielen Jahren, seither wir sie kennen, manche widrigen Umstände durchstehen müssen, und dabei nie ihre positive Art verloren. Das hat sich in letzter Zeit leider geändert.

Wir sind nach wie vor überzeugt, dass An-

neliese Leblé die richtige Wahl für das Amt der Oberstufenschulpräsidentin war. Mit viel Engagement hatte sie sich in die diversen Themen, die mit einer Schule zusammenhängen, eingearbeitet. Wir bedauern es sehr, dass sie den Rücktritt eingereicht hat.

Wir wünschen ihr, dass sie sich bald wieder besser fühlt und freuen uns, auch in Zukunft auf ihre wie immer kompetente und sehr gute Zusammenarbeit zählen zu können.

*für die FDP Boppelsen,
Monika Widmer, Präsidentin*

Immer wieder Hundekot...

Einige Gedanken und Anregungen an alle Hundehalter, aber auch an die Spaziergänger gerichtet, damit sich alle gemeinsam für eine kotfreie Umgebung einsetzen.

Es gibt immer Gelegenheiten dazu: Helfen Sie mit, das Image des Hundeführers zu pflegen. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und lassen Sie es nicht zu, dass wir uns schämen müssen für unsere Hundehalter, welche den Kot in der Wiese liegen lassen oder trotz Aufruf, die Hunde an der Leine zu führen, sich an eben diese Vorschrift nicht halten. Haben Sie den Mut, auch mal einen Kollegen oder eine Kollegin auf ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Wenn Sie sich mit dem Hund in

der freien Natur aufhalten, dürfen Sie davon ausgehen, dass Sie mitunter Menschen begegnen, die Hunde nicht mögen oder sich sogar ängstigen. Zeigen Sie Respekt und rufen Sie den Hund rechtzeitig ab. Ab und zu dürfen Sie dann dafür auch ein Dankeschön empfangen. Zusätzlich dürfen Sie stolz sein, wenn Ihr Hund folgsam war und ihn dafür belohnen. Sie sehen, so haben alle etwas davon, insbesondere profitieren wir Hundehalter enorm, wenn wir Nichthundefreunden keine Gelegenheit zum Ärger geben.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine schöne Sommerzeit ohne Stress mit Ihren Vierbeinern.

Hansruedi Kaspar

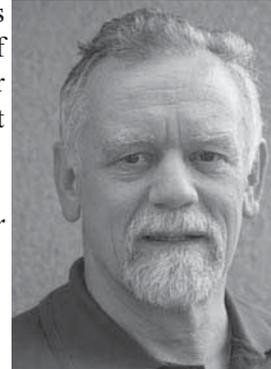
Ein Dankeschön

Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser,
Nach einem bis zum Schluss spannenden Rennen um einen Sitz im Gemeinderat danke ich allen lieben Bopplisser Freunden und Bekannten, die mir ihre Stimme gegeben haben. Ich habe nie beabsichtigt, einen „grossen“ Wahlkampf vom Stapel zu lassen, wenngleich ich durch den ersten Wahlgang etwas herausgefordert wurde und auch wollte, dass die FDP etwas mehr zum Zuge kommen würde. Es hat mit nur 5 Stimmen Unterschied zwar nicht ganz gereicht, aber ich glaube, dass mit Thomas Gretler ein guter Kandidat gewählt

wurde. Er wird sich im Gemeinderat sicher einleben und seine Sache gut machen.

Die Nichtwahl hat natürlich ihr Gutes, indem ich mich vermehrt der Familie, Firma und meinen Hobbys widmen kann, worauf ich mich nach meiner langen Amtstätigkeit sehr freue.

*Hans-Ulrich Keller
(HUK)*



Auflösung des SVP-Wettbewerbs vom Herbstmärt 2006

Am letzten Herbstmärt führte die SVP an ihrem Stand einen Wettbewerb durch.

Die Wettbewerbsfrage lautete: „Welchen Platz erreicht unsere Kandidatin auf der Kantonsrats-Liste bei den Wahlen vom 15. April 2007?“

Es haben 50 Personen am Wettbewerb teilgenommen. Leider hat niemand die richtige Lösung erraten, deshalb konnte kein Gewinner ermittelt werden. Wir werden am nächsten Herbstmarkt wieder mit einem neuen Wettbewerb dabei sein und dann den Preis erneut einsetzen.

Unsere Kandidatin hat mit 4967 Stimmen den 10. Platz im Bezirk geschafft (von 90 Kandidierenden). Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Nachlesen können Sie die Wahlresultate unter www.wahlen.zh.ch (Kandidierende unter Kantonsratswahlen).

Ich danke allen, die mitgemacht haben und bis zum nächsten Mal, dann sicher mindestens mit einem oder einer GewinnerIn.

*Eveline Mäder
Präsidentin SVP Boppelsen*

Kalender

02.	Juni	Schiessverein	Papier- und Kartonsammlung 8.00 Uhr
03.	Juni	H. Peterhans	3. Bopplisser Oldtimertreffen mit Ausfahrt
04.	Juni	FDP	Mitgliederversammlung MZR Hinterdorf 20.00
04.	Juni	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen 18.30 – 20.30 Uhr
05.	Juni	SVP	Mitgliederversammlung 20.00 Schulhaus Maiacher
07.	Juni	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr, Gemeindehaus
07.	Juni	Oberstufenschule	Schulgemeindeversammlung 20.00 Uhr
08.	Juni	C. van Rijn	Weinverkauf und Degustation beim Rebhüsli von R. und C. van Rijn, 16.00 – 19.00 Uhr
09.	Juni	Pius Moser	Bündeli binden 08.30 – 13.00 Uhr, Treffpunkt vor dem VOLG
09.	Juni	Schiessverein	Sommerschieszen mit Kantonalstich/Vancouver 15.00 -17.00 Uhr
15.	Juni	Gem./PS	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
17.	Juni	Gemeinde	Eid. und Kant. Abstimmung
17.	Juni	Gemeinde	Bannumgang, 10.15 Uhr, Treffpunkt PP Gemeindehaus
30.	Juni	Rebverein	Weinfest bei H. Schlatter ab 10.00 Uhr
30.	Juni	Schiessverein	1. Obl. Bundesprogramm 15.00 – 17.00 Uhr
30.	Juni	Schiessverein	Training nach Sommerpause 17.00 – 18.00 Uhr
2.7.-7.7.07		OK GP Maieriesli	Vorbereitung GP Maieriesli
05.	Juli	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr, Gemeinدهaus
08.	Juli	OK GP Maieriesli	14. Bike Rennen GP Maieriesli
13.	Juli	Primarschule	Schulschlussstag
14.7.-19.8.07		Primarschule	Sommerferien
21.	Juli	VVB	Arbeitstag Bopplisser Weid 13.30 Uhr
01.	August	Pius Moser	Bündeli aufstellen auf dem Farissenbuck 13.00 Uhr
01.	August	Gemeinde/SVB	Bundesfeier, Schulhaus
02.	August	Pius Moser	Aufräumaktion nach der Bundesfeier mit Brötle, 11.00 Uhr
02.	August	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr, Gemeinدهaus
17.8.-19.8.07		OK GEMO	Gewerbemesse Otelfingen
20.	August	Primarschule	1. Schultag
21.	August	BOZY	Redaktionsschluss
25.	August	Schiessverein	2. Oblig. Bundesprogramm, 14.00 – 17.00 Uhr
01.	September	Schiessverein	Papier- und Kartonsammlung 8.00 Uhr
06.	September	Spitex	Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
06.	September	Schiessverein	Vancouver, freies Training 18.00 – 20.00 Uhr
07.	September	Gemeinde	Geschäftsausflug (ganzer Tag geschlossen)
10.	September	Primarschule	Knabenschieszen, ganzer Tag frei
14.	September	C. van Rijn	Weinverkauf und Degustation beim Rebhüsli von R. und C. van Rijn, 16.00 – 19.00 Uhr
15.	September	VVB	Steuräumung Bopplisser Weid (1. Teil)
16.	September	SPOBO	ganzer Tag Velotag, für alle BopplisserInnen
22.	September	Herbstmarkt	SPOBO Festwirtschaft BOZY Ticketverkauf am Markt



STECKBRÄTT

Zu verkaufen

für Fr. 50.-- **Kindergitterbett** für Kinder von 0 - ca.2 1/2 Jahre inkl. Matratze und Bettwäsche.

Susi Feldmann
044 845 21 33



Zu verkaufen Occasion-Markenkindervelo

Daten:

Marke: MT Trek 220
Farbe: Blau-Silber
Radgrösse: 24 x 2 Zoll
Nabendynamo
Gepäckträger

Preis Fr. 100.— (Preis verhandelbar)

Bitte melden Sie sich bei uns
unter folgender Telefonnummer:

044 884 75 59 - Daniel Zahler, Boppelsen

„STECKBRÄTT“

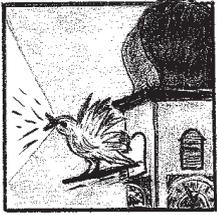
Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otefingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 044-845 00 91**

redaktion@bozy.ch

Aus dem Gemeindehaus



Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Abgottspon Roger, Lägernstr. 5, Boppelsen für einen Treppenaufgang

Gassmann Peter und Schaub Diego, beide Boppelsen für ein Wetterschutzdach bei der Liegenschaft Alte Buchserstr. 12

Walther Architektur AG, Bachweg 2, Boppelsen für ein Wohnhaus mit 5 Wohnungen an der Rebbergstrasse

Mäder Ueli, Kräutergärtnerei, Boppelsen für eine Liftüberfahrt (Dachaufbau) und einen hydraulischen Lastenaufzug

Spital Dielsdorf - Projekt und Kreditgenehmigung Erweiterung Mehrzweckraum

Der Gemeinderat genehmigte das Projekt und den Kreditantrag für die Erweiterung des Mehrzweckraumes des Kranken- und Pflegeheims im Spital Dielsdorf. Es wird mit Totalkosten von Fr. 582'000.00 gerechnet. Die Gemeinde Boppelsen muss gemäss Kostenverteilungsschlüssel einen Anteil von 2.23%, d.h. Fr. 13'013.80 tragen (Stand heute).

Spital Dielsdorf - Projekt und Kreditgenehmigung für den Neubau der Geriatrischen Tages- und Nachtambulanz und Pflegegruppen für Demenzkranke im Kranken- und Pflegeheim Dielsdorf

Der Gemeinderat verabschiedete zuhanden der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2007 das Projekt und den Kreditantrag für den Neubau der Geriatrischen Tages- und Nachtambulanz und Pflegegruppen für Demenzkranke. Der Gesamtkredit beläuft sich brutto auf Fr. 5'360'000.00. Die Gemeinde Boppelsen hat mit einem Anteil von 2.23%, d.h. mit Fr. 119'852.60 zu rechnen (Stand heute). Weitere Informationen werden mit der Weisung zur Gemeindeversammlung erteilt. Für Fragen steht Frau Monika Widmer, Gemeinderätin gerne zur Verfügung.

Anschaffung Trocknungsanlage für das Reservoir

Die Feuchtigkeit in den Räumen der Reservoirs macht den Armaturen stark zu schaffen. Die Firma Krüger Dielsdorf hat ein Gerät im Sortiment, das den Korrosionsschutz steuert, Schwitzwasser verhindert und die Reservoirräume trocken hält. Dieses so genannte Adsorptionsgerät basiert auf einem rotierenden Sorptionskörper (Trockenrad). Die Raumluft wird angesaugt, durch das Trockenrad geführt und entfeuchtet. Die trockene Luft wird über ein Rohrleitungssystem in die feuchten Räume verteilt. Die adsorbierte Feuchtigkeit wird im separierten Regenerationssektor durch einen im Gegenstrom geführten heissen Luftstrom wieder ausgetrieben. Das Gerät kostet Fr. 10'338.20. Es wird angeschafft und kommt im umgebauten Reservoir Hochwachtfuss sofort zum Einsatz. Die beiden Reservoirgebäude werden mit Rohren unter einander verbunden, dass die Entfeuchtung für beide Kammern Anwendung findet.

Jahresrechnungen 2006

Politische Gemeinde Boppelsen:

Die Jahresrechnung 2006 der Politischen Gemeinde liegt vor und wurde genehmigt. In der Laufenden Rechnung werden Ausgaben von Fr. 5'608'560.97 und Einnahmen von Fr. 5'625'807.91 ausgewiesen. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 17'246.94 (Budget = Aufwandüberschuss Fr. 191'300.00) ab. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 212'881.25. Weitere Details zur Jahresrechnung 2006 werden im Weisungsheft zur Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2007 gemacht.

Forstrevier Furttal:

Hier beträgt der Aufwandüberschuss Fr. 74'872.70. Der Anteil Boppelsen beläuft sich auf Fr. 10'250.40.

Sicherheitszweckverband unteres Furttal:

Der SiuF weist ein Defizit von Fr. 401'463.60 aus. Der Anteil Boppelsen beträgt Fr. 79'966.50.

ARA-Zweckverband unteres Furttal:

Der Aufwandüberschuss wird mit Fr. 945'404.25 beziffert. Die Gemeinde Boppelsen übernimmt Fr. 162'609.55.

Friedhofgemeinde Otelfingen:

Auch hier ein Defizit von Fr. 67'997.05. Boppelsen hat den Anteil von Fr. 20'533.75 zu tragen.

Anschaffung von Trinkflaschen

Es wurden Trinkflaschen angeschafft, die der „sportlichen“ Bevölkerung resp. den Teilnehmern der verschiedenen Aktivitäten im Rahmen der Move-Woche abgegeben wurden. Weitere Trinkflaschen können für Fr. 5.00/Stück bei der Gemeindeverwaltung gekauft werden.

Elektronische Briefwaage

Für die Gemeindeverwaltung wurde eine elektronische Briefwaage angeschafft. Das Gerät ist mit der Frankiermaschine gekoppelt worden. Die Anschaffungskosten betrugen Fr. 1'098.00.

Beiträge

Die Gemeinde unterstützt wie jedes Jahr den Herbstsportanlass „Rägi Sport-Camp“ mit einem Beitrag von Fr. 750.00. Das Geld soll für die Miete von Transportbussen eingesetzt werden.

Der TV Otelfingen erhält ab sofort einen jährlichen Beitrag in die Vereinskasse in der Höhe von Fr. 500.00. Dies entspricht demjenigen Betrag, den wir unseren Dorfvereinen zusprechen. Der TV Otelfingen hat den Stellenwert und die Funktion eines Dorfvereins. Sehr viele Erwachsene und Kinder aus Boppelsen machen in ihrer Freizeit im TV Otelfingen mit.

Eine Ausstellung Wald und Holz an der beef.ch erhält einen einmaligen Sponsoringbeitrag von Fr. 300.00. Besuchen die Ausstellung in Meilen im Gutsbetrieb Hohenegg. Sie findet statt in der Zeit vom 30.08.2007 - 09.09.2007. Die Ausstellung vermittelt den Besuchern einen Einblick in die Lebensgemeinschaft Wald mit nachhaltiger Nutzung und dem Holz als erneuerbare Energiequelle. Der ganze Anlass wird zusammen mit der beef.ch sicher sehr viel Interessantes auch für Familien bieten.

Grundstückgewinnsteuern

Zwei Grundstückgewinnsteuerfälle bringen insgesamt Fr. 20'741.00 in die Gemeindekasse.

Bannumgang

Am Sonntag, 17. Juni 2007, wird, wenn das Wetter stimmt, ein Bannumgang durchgeführt. Die Teilnehmer besammeln sich um 10.15 Uhr beim Parkplatz des Gemeindehauses Boppelsen. Es wird die östliche, südliche und westliche Grenze von Boppelsen abgeschritten. Der Schlusspunkt bildet eine kleine Festwirtschaft im Rebbberg, wo die Mitglieder des Rebbbauvereins Boppelsen Ausführungen über den Rebbbau „vom Rebstock bis ins Glas“ und über ihre Produkte machen werden. Bereichert wird der Anlass durch den Vogelschutzverein, dessen Mitglieder ebenfalls Informationen über Vogelarten und Pflanzen vermitteln werden. Nähere Details können der Einladung entnommen werden, die später versandt wird.

Gebührenabrechnungen 2006

Die Finanzverwaltung erstellte die Abrechnungen für die verschiedenen Gebühren und Einnahmen für Miete und Pacht des Jahres 2006. Insgesamt konnten Einnahmen in der Höhe von Fr. 682'773.20 verbucht werden.

Partyzelt

Kürzlich wurde beschlossen, dass ein Partyzelt angeschafft wird. Bereits sind erste Anfragen für die Miete eingegangen. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, dass Private das Zelt zum Pauschalpreis von Fr. 150.00 pro Anlass mieten können. Den Dorfvereinen wird das Zelt gratis zur Verfügung gestellt. Weitere Auskünfte zum Thema gibt die Gemeindeverwaltung gerne ab.

Bauvorhaben - Rekurs

Der Gemeinderat verweigerte am 17. August 2005 einer Bauherrschaft den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 5 Wohneinheiten in der Wohnzone W1. Im Rekursverfahren gegen die Verweigerung hat nun die Baurekurskommission I am 2. März 2007 entschieden, dass das Gebäude in der Wohnzone 1 wie geplant gebaut werden kann. Dem Gemeinderat, der der Verweigerung mangelnde Einordnung und zu massive Ausnützungsübertragung zu Grunde legte, wird vorgeworfen, er widerspreche mit der Verweigerung seiner sonstigen Bewilligungspraxis und übe sein ihm zustehendes Ermessen willkürlich aus!! Dies erstaunt, denn bislang musste noch nie über eine Baubewilligung für ein Mehrfamilienhaus in der Wohnzone 1 befunden werden. Es standen stets nur Einfamilienhäuser zur Diskussion. Die

GEMEINDEHÜSLI

Zeiten und Ansichten ändern sich. Der Gemeinderat verzichtet auf den Weiterzug des Verfahrens und ist gespannt, wie sich das Gebäude in die Wohnzone W1 einordnen wird.

Konstituierung des Gemeinderates für den Rest der Amtsdauer

Der neu gewählte Gemeinderat Thomas Gretler übernimmt die Ämter des verstorbenen Joos Sacchet. Es sind dies; Gemeindewerke (Winterdienst, Unterhalt Strassen, Wasserversorgung, Kläranlage, Kanalisation), Sicherheit (Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Gesamtverteidigung), Flughafen.

Die bisherigen Ratsmitglieder wünschen dem neuen Kollegen einen guten Start, viel Erfolg und Freude im öffentlichen Amt.

Wir suchen noch immer....

Für eine nicht selbständig handlungsfähige Person suchen wir per 1. Januar 2008 jemanden, der oder die diesen Mann vertritt und für ihn die fälligen Formalitäten erledigt - kurz wir suchen einen Vormund oder eine Vormundin. Haben Sie Interesse ein solches Amt auszuüben? Bitte melden Sie sich doch bei der Gemeindeverwaltung Boppelsen (Tel. 044 849 70 07). Frank Blindenbacher erteilt Ihnen sehr gerne weitere Auskünfte über die Pflichten eines Vormundes.

Neues am Waldlehrpfad

Die Informationen in verschiedenen Kästchen am Waldlehrpfad wurden erneuert.

Der Wendehals ist Vogel des Jahres 2007 und deshalb auch das Tier, das im Kästchen des Vogelschutzes näher vorgestellt wird. Wo er vorkommt, wie er aussieht und wie er zu erkennen resp. zu hören ist - alles dies erfahren Sie bei einem Rundgang im Waldlehrpfad (Schaukasten Nr. 4, Verzweigung Cholholzstrasse).

Der Forst befasst sich mit der Wald-Kiefer (Baum Nr. 12) - die bescheidene Schönheit mit zähem Überlebenswillen. So der Titel zum Beitrag über den Baum des Jahres (Schaukasten Nr. 5, Verzweigung Grimmütistrasse).

Die Jäger widmen sich in ihrem Beitrag unter dem Titel „Der Frühling und die Rücksichtnahme auf unsere heimatlichen Tiere in ihrer Kinderstube“ den jungen Rehen, Hasen und Vögeln. Es wird dabei vor allem an die Rücksichtnahme für unsere Fauna appelliert. Alle Benutzer und Bewunderer unserer wunderschönen Natur sind gefordert, ob zu Fuss (mit und ohne Hund) oder mit dem Bike - tragt Sorge zur Natur (Schaukasten Nr. 2, beim Jagdhaus).

Schreiten Sie den Waldlehrpfad mit Ihrer Familie ab. Es ist eine schöne Wanderung rund um Boppelsen, wo Sie sehr interessante Informationen erhalten. Es gibt auch verschiedene Orte, wo man eine Wurst braten kann!!

Es ist soweit....

Otelfingen erhält auf den Fahrplanwechsel Dezember 2007 den Halbstundentakt. Nach dem Motto - steter Tropfen höhlt den Stein - wird die lange Forderung der Gemeinden nun umgesetzt. Der Halbstundentakt betrifft Züge von und nach Zürich an Werktagen zwischen 06.00 Uhr und 21.00 Uhr. Weitere Informationen und Details werden zu gegebener Zeit mit dem neuen Fahrplan publiziert.

Trinkwasserproben

Das Kantonale Labor hat am 19. April 2007 neun Wasserproben entnommen und untersucht. Das Wasser von allen Proben entspricht den an Trinkwasser gestellten Anforderungen.

Move-Woche

Bereits ist die 3. Woche der Bewegung (MOVE-Woche) Geschichte. Die zahlenmässig am besten besuchten Anlässe waren Fussball für Kids, Inline, Walken und das Line-Dance. Die anderen Sportmöglichkeiten wurden leider nur vereinzelt genutzt. Die Gründe sind schwer eruierbar und vermutlich vielfältig. Es kann ganz einfach mangelndes Interesse sein, vielleicht waren die Zeitpunkte nicht optimal gewählt oder was auch immer, wir wissen es nicht. Mangelnde Bewegung, zunehmende Übergewichtigkeit, damit verbunden Unzufriedenheit werden sicher Faktoren sein, die in unserer Gesellschaft in Zukunft noch viel zu reden geben werden. Deshalb werden wir auch im Jahr 2008 eine Woche der Bewegung organisieren und die Möglichkeit bieten, sich in der Natur zu bewegen und etwas für die Gesundheit zu tun (was natürlich auch ausserhalb der Move-Woche möglich ist).

Allen Helferinnen und Helfern möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung danken.

Bevölkerungsbarometer

Stand am	01.03.06	01.05.06	25.08.06	15.11.06	31.12.06	10.05.07
Schweizer	1'085	1'091	1'081	1'085	1'094	1'088
Ausländer	149	156	151	161	152	163
Total Einwohner	1'234	1'247	1'232	1'246	1'246	1'251

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung während den Sommerferien: 14.07.2007 - 19.08.2007

Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch
Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag
Zuständigkeit Gemeindeschreiber, Bauamt, Sozialdienst und Vormundschaft

Karin Graf karin.graf@boppelsen.zh.ch
Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag, übrige Tage via E-Mail oder Telefon erreichbar
Zuständigkeit Finanzverwaltung, Steueramt

Christine Meier christine.meier@boppelsen.zh.ch
Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag
Zuständigkeit AHV-Zweigstelle, Einwohnerkontrolle, Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommerferien.

Renten 2007 - Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

Invalidenversicherung

Wer auf Leistungen der Invalidenversicherung Anspruch erhebt, hat sich mit dem offiziellen Anmeldeformular bei der IV-Stelle seines Wohnkantons anzumelden. Für den Kanton Zürich lautet die Adresse: Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich.

Altersrente

Im Jahr 2007 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. Altersjahr und Frauen nach zurückgelegtem 64. Altersjahr. Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, welche bei Eintritt des Versicherungsfalles für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen). Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor der Anspruchsberechtigung bei der Ausgleichskasse einzureichen.

Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Vollendung des 63. bzw. 64. Altersjahrs, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersrente von 6,8% pro Vorbezugsjahr verbunden. Frauen bis Jahrgang 1944 können ihre Rente um ein Jahr, Frauen mit Jahrgang 1945 bis 1947 um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Für diese Jahrgänge kommt ein reduzierter Kürzungssatz von 3,4% pro Vorbezugsjahr zur Anwendung. 1948 und später geborene Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Allerdings beträgt für diese Frauen der Kürzungssatz 6,8% pro Vorbezugsjahr. Der Vorbezug wird mit dem Anmeldeformular für eine Altersrente geltend gemacht. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Erreichen des Altersjahrs, ab welchem der Vorbezug gewünscht wird, einzureichen.

Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder grossgezogen haben, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Die Erziehungsgutschriften können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenmeldung automatisch geprüft.

Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten insbesondere Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind EhepartnerInnen, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und nicht erst im Rentenfall. Damit der Anspruch nicht verjährt, muss er mit dem offiziellen Formular jährlich bei der Ausgleichskasse geltend gemacht werden.

Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, welche seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel (Gesichtsepthen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe, Sprechhilfegeräte für Kehlkopfoperierte, Perücken, Lupenbrillen) ab oder richtet Beiträge daran aus. Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente auszahlt.

Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwerrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahrs des jüngsten Kindes.

Eine Witwen- oder Witwerrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen.

Anspruch auf Waisenrenten besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens zehn Jahre dauerte. Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet hat und die Ehe mindestens zehn Jahre dauerte. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

Bilaterale Abkommen Schweiz/EU

Auf den 1. Juni 2002 wurden die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft gesetzt. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

Stellt die für die Auszahlung einer schweizerischen Rente zuständige Ausgleichskasse in irgendeiner Form (z.B. durch Angaben im schweizerischen Anmeldeformular) fest, dass in einem EU- oder EFTA-Staat Versicherungszeiten zurückgelegt wurden, hat sie auch das **Anmeldeverfahren für den Leistungsbezug beim mitbeteiligten Staat** einzuleiten. Je nach Fall sind zusätzliche EU-Formulare auszufüllen. Die zusätzlich ausgefüllten Formulare werden mit weiteren Unterlagen über die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, welche als Verbindungsstelle fungiert, an die ausländische Sozialversicherung weitergeleitet.

Die erwähnten EU-Formulare (E 101 – E 207) sind im Internet unter www.bsv-vollzug.ch abrufbar.

Rentenauszahlung

Die Renten und Hilflosenentschädigungen werden jeweils zum Voraus in den ersten 20 Tagen eines Monats ausgerichtet.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, Telefon 044 448 50 00, www.svazurich.ch

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 3/2007:

vierteljährlich
650 Exemplare
Zustellung per Post
21.08.2007

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen

Tel. 044 - 844 28 33
redaktion@bozy.ch
www.bozy.ch

REDAKTIONSMITGLIEDER:

Susi Feldmann
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Sylvia Nigg
Katharina Schneider
Thomas Wüthrich

Abopreise:
CHF 5.- Einzelheft
CHF 20.-/J Boppelsen
CHF 30.-/J Auswärtige

VERSAND AUSWÄRTIGE
DRUCK
FINANZEN

Ruth Jaisli
STR Pöschwies, Regensdorf
Hildegard Stecher

Zahladresse:
Bopplisser Zytig
8113 Boppelsen
PC-Kto. 80-70570-0